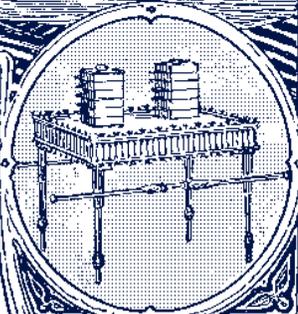


*Die*  
**GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT**  
*und*  
**Herold der Epiphania Christi**

Sommer 2024  
A.D. 2024 — A.M. 6153  
Nr. 112

**INHALTSVERZEICHNIS**

Euer Gott prüft euch .....	22
Jehovas Wort .....	28
Nicht die Hälfte ist mir berichtet worden .....	30
Bibelfragekasten .....	35



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ — Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

# EUER GOTT PRÜFT EUCH

„Der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt“ 5. Mo. 13:4

DIE gerechtfertigten, geweihten, geheiligten Kinder Gottes sollen Ihn betrachten, der Sein ganzes Leben Widerstand erduldet hat! Hebr. 12:3 lädt uns ein, zur Kenntnis zu nehmen, darüber nachzudenken und nicht leicht zu vergessen, wie unser Herr verschiedene Prüfungen und Widerstände von Sündern gegen sich erduldet. In unseren eigenen Erfahrungen haben wir als Nachfolger des Herrn einige Widerstände der Sünde und der Sünder gegen uns erduldet; aber wir haben noch nicht bis aufs Blut widerstanden. Wir sind noch nicht durch die schwierigen Erfahrungen gegangen, durch die Er gegangen ist. Wenn wir uns daran erinnern, dass Er, während wir arme, unvollkommene Schöpfungen sind, „heilig, sündlos, unbefleckt, absondert von den Sündern“ [Hebr. 7:26] war, dann ist es gut, darüber nachzudenken, dass Er den Widerstand der sündigen Menschen geduldig ertrug. Wenn schwierige Erfahrungen auf Ihn zukamen, betrachtete Er sie

nicht so, dass sie nur vom Satan als Einzelperson kamen, von dem ja sie ausgingen, sondern als vom Vater erlaubt und unter Seiner Aufsicht stehend. Wenn der Vater erlaubte, dass solche Erfahrungen auf Ihn kamen, musste Er Seine Loyalität durch geduldiges Ausharren unter Beweis stellen. Er sagte: „Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“ (Joh. 18:11).

So ist es auch mit uns, dem geistlichen Israel. Wir werden sanft, aber entschieden von den Worten in 5. Mo. 13:2-4 geleitet: „Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: ‚Lasst uns anderen Göttern – die du nicht gekannt hast – nachlaufen, und ihnen dienen‘, dann sollst du nicht auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn der Herr, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt“.

Wir müssen fest im Herrn stehen, wenn wir hören: „Lasst uns anderen Göttern nachlaufen“. In dem Maße, in dem wir in der Lage sind, den Betrachtungspunkt des Herrn in unseren Erfahrungen im Leben einzunehmen, ist es notwendig, dass wir fügsam sind. Wenn der Vater schwierige Erfahrungen zulässt, um uns zu prüfen oder um andere zu prüfen oder zu erproben, und zwar auf eine Weise, die wir nicht ganz verstehen, dürfen wir uns darüber freuen, Seinen Willen getan zu haben. Der Dichter<sup>1</sup> hat diesen Gedanken sehr schön ausgedrückt, wenn er so treffend sagt: „Meine Zeiten sind in deinen Händen, mein Gott, ich wünsche sie mir dort“. Wenn wir treu bis zum Ende erdulden, wird der Lohn unser sein. Wenn wir unsere Loyalität unter Beweis stellen und unseren Glauben daran bewahren, dass Gott unsere Angelegenheiten überwacht und denen, die aufrecht wandeln, nichts Gutes vorenthalten wird, werden wir eines Tages Sein „Recht so, du guter und treuer Knecht!“ [Mt. 25:23] hören.

Wir wissen, dass unser Herr physischen Widerstand erduldet. Unser deutsches Wort Widerspruch übersetzt das Original durchaus richtig und beinhaltet auch einen verbalen Widerspruch Seiner Worte. Wenn wir den Fall unseres Herrn betrachten, sehen wir, dass das Volk sich Ihm widersetzte, nicht nur physisch, sondern auch Seinen Worten, Seinen Lehren. Es war dem Hohenpriester, dem Sanhedrin und den Soldaten überlassen worden, Ihm körperliche Gewalt anzutun und

<sup>1</sup> William Freeman Lloyd, 1826



Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die  
Laien-Heim-Missionsbewegung  
Herausgeber  
Leon Snyder

1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,  
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.

Verantwortlicher in Deutschland  
Wolfgang Janke

Lilienweg 19  
14772 Brandenburg an der Havel

Ausgaben in anderen Sprachen  
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,  
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Andere Publikationen

The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom  
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;

- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für

- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

Ihn zu töten. Er hätte ihnen widerstehen können, wenn Er es vorgezogen hätte. Der Apostel scheint sich also auch auf den Widerspruch Seiner Worte zu beziehen. Dies wird durch den Hl. Petrus eingeschlossen, der sagt: „der geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet“ (1. Petr. 2:23). Wenn wir also die 3½ Jahre des Dienstes Christi betrachten, stellen wir fest, dass Seine Doktrinen bestritten wurden und dass Er verleumdet wurde. Die Juden sagten, dass Er einen Dämon habe, dass Er Seine Wunder durch den Fürsten der Dämonen bewirke und dass Er ein Gotteslästerer sei. Diese Widersprüche und Widerstände ihrerseits hätten Ihn einige sehr gerechte, wahrheitsgemäße Aussagen sie betreffend ausrufen lassen können. Er hätte ihnen so gut wie Er kann, und besser, erwidern können. Er hätte ihnen sagen können, dass der Teufel mit ihnen zusammenarbeitet *usw.* Seine vollkommene Kraft der Sprache hätte Ihm die Fähigkeit gegeben, mehr als nur mit ihnen fertig zu werden. Wenn sie versuchten, Ihn in Seinen Worten zu fangen, fing Er sie in ihren Worten. Aber Er schmähte nicht. Er hat nicht Böses mit Bösem vergolten und nicht Beleidigung mit Beleidigung. Das ist, wie der Apostel zeigt, der richtige Weg.

### **JEHOVA, EUER GOTT, PRÜFT EUCH**

„Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den er denen verheißen hat, die ihn lieben“ (Jak. 1:12). Schwierigkeiten in der Gemeinde unter den Brüdern sind Mittel, die der Herr erlaubt, um den Charakter Seines Volkes zu prüfen und zu beweisen (R5948; Abs. 1). Wenn schwierige Erfahrungen auf Ihn kamen, betrachtete der Herr sie als unter der Aufsicht des Vaters stehend. So ist es auch bei uns. Wenn der Vater uns schwierige Erfahrungen erlaubt, um uns zu prüfen, sollten wir uns über sie freuen. Der Herr wird uns nicht annehmen, weil wir geweiht sind. Er fordert, dass die Weihung auf die Probe gestellt wird!

Die Lehren für diesen Artikel stammen zum Teil aus einem Vortrag von Br. R. G. Jolly. Liebe Freunde und Studenten des Wortes, dieser Artikel ist nicht für Heiden geschrieben. Er ist nicht für diejenigen geschrieben, die Gott nicht kennen. Er ist auch nicht für diejenigen geschrieben, die in einer Bundesbeziehung mit Gott stehen, aber in diesem Bund ungehorsam sind und gegen Gottes Willen rebellieren. Dies (5. Mo. 13:4) ist an das Bundesvolk Gottes geschrieben, das Ihn als Seinen Gott in Wahrheit verkündet. Mose sprach diese Botschaft zu den Kindern Israels, die in einer Bundesbeziehung zu Gott standen.

Im Gegenbild wird sie durch den gegenbildlichen Mose, in erster Linie Jesus, zu Gottes Bundesvolk gesprochen. Während des Evangelium-Zeitalters sind das

diejenigen, die beim Opfer einen Bund mit Gott geschlossen haben [Ps. 50:5] und diejenigen, die unter Christus als ihrem Haupt in eine Beziehung zu Gott gekommen sind, die in einer Bundesbeziehung zu Gott stehen. Es war wunderbar, zu dieser Klasse zu gehören! Unser Herr hat im Evangelium-Zeitalter die Botschaft von der Hohen Berufung verkündet und wird im Millennium-Zeitalter eine ähnliche Botschaft von der irdischen Erlösung verkünden, wenn die Menschen dann durch Christus, den Mittler, in eine Bundesbeziehung mit Gott kommen. Seine Botschaft wird für sie dieselbe sein, die Er jetzt für euch und für mich hat. Jesus hat diese Schriftstelle erweitert. Mose sagt: „mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele“, diese beiden Dinge. Aber Jesus fügt in Mk. 12:30 noch etwas hinzu. Er sagt, dass das erste Gebot, das große Gebot, ist, dass wir „Gott ... aus ... ganzem Herzen“ lieben sollen, dann sagt Er „und aus ... ganzer Seele“ und fügt dann etwas hinzu, das für uns, die wir unter Seiner obersten Leitung stehen, sehr wichtig ist. Er sagt: „Und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft“.

Nun, ein geweihtes Kind Gottes könnte sagen, ist das nicht in dem eingeschlossen, was Mose sagte: „mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele“? Ja, in gewisser Weise schon. Dennoch bringt sie zwei Anforderungen mit sich, die Mose nicht geäußert hat. Es muss nicht nur von ganzem Herzen sein, sondern wir müssen auch unseren Sinn darauf richten, dass es weiterhin von ganzem Herzen ist. Es muss nicht nur mit der ganzen Seele, dem ganzen Wesen sein, sondern auch mit der ganzen Kraft der ganzen Seele und des ganzen Wesens. Ihr wisst, dass manche Menschen Gott nur halbherzig lieben können. Manche Menschen können Gott ihre ganze Seele geben und sich in einer schwachen Weise bemühen, Ihm mit der ganzen Seele zu dienen. Aber der Herr sagt: Oh, ihr müsst nicht nur die Fülle des Herzens haben, sondern auch die Fülle des Sinns, um nach den Richtlinien eurer Herzensgesinnung zu denken; um vollständig gewillt und aktiv zu sein, mit anderen Worten, um dieses Herz vollständig gewillt im Dienst des Herrn zu halten.

Oh, die Worte in 5. Mo. 13:4 sind wunderbar weise, aber Mk. 12:30 fügt das gewichtige Wort „Kraft“ hinzu! Wir müssen berücksichtigen, dass manche Geweihte eine ganze Seele haben, die schläfrig und schwach ist und so fügt der Herr weise das Wort „Kraft“ hinzu. Br. Jolly sagt: Ich denke, wir haben es hier mit einem vollständigen Gedanken zu tun, den wir schätzen können. Der Herr nimmt das, was Mose sagt, und macht es in seiner Anwendung sehr praktisch und erweitert es in vielen seiner Verästelungen. So haben wir hier diese Gedanken, die in Mk. 12:30 hinzugefügt sind.

### **PRÜFUNGSZEIT**

In unserer Schriftstelle heißt es: „der Herr, euer

Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt“. Manche mögen nun fragen, ob Gott das nicht weiß, ohne uns zu prüfen? Sollte Gott nicht wissen, ob ihr oder ich treu sein werden; ob wir in unserem Herzen das haben, was uns zum endgültigen Sieg bringt, ohne uns auf die Probe zu stellen? Sollte Gott das Ende nicht von Anfang an kennen? Weiß Er nicht alle Dinge? Warum muss Er uns dann prüfen, um zu wissen, ob wir Ihn aus ganzem Herzen, aus ganzem Sinn, ganzer Seele und ganzer Kraft lieben? Beachtet, was wir in Hebr. 4:13 lesen, das den Gedanken bestätigt, dass Gott es weiß, obwohl es auch viele andere Verse gibt, die das beweisen, doch beachtet diesen einen: „kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben“.

Gott weiß also alles über uns. Es gibt nichts, was Er nicht über uns weiß. Er kennt sogar unsere Gedanken, bevor wir sie denken. Er kennt die Worte, die wir sagen werden, bevor wir sie aussprechen, wie wir in dem wunderbaren Psalm 139 lesen. Wir wählen nicht nur einen Vers aus, weil der ganze Psalm in dieser Hinsicht so schön ist. Als Seine Kinder könnten wir uns fragen: Warum wird eine Prüfung gefordert? Wenn Er alles über uns weiß, warum prüft Er uns dann? Um durch Demonstration zu wissen! Eine Person, die ein Gebäude mit Eisenträger baut, könnte sagen: Ist das gutes Eisen? Oh, ja! Er weiß zwar, dass es gutes Eisen ist, aber er prüft es, damit die Menschen, die das Gebäude kaufen, und alle, die an dem Gebäude interessiert sind, keine Zweifel daran haben. Diese Stahlträger werden geprüft, bevor sie überhaupt an den Standort des Gebäudes gebracht werden. Würden wir nicht denken, dass Gott dasselbe Prinzip anwenden würde?

Liebe Brüder, Er könnte Seine Zustimmung zu unserem Charakter geben, bevor Er ihn überhaupt prüft. Aber Er will ihn so gründlich unter Beweis stellen, dass es für niemanden mehr einen Zweifel gibt! Deshalb prüft Er uns, und es gibt nicht einen aus dem Bündnisvolk des Herrn, nicht einen aus Seinem geweihten Volk, den Er nicht gründlich auf seine Stellung in Seinem großen Werk, das Er ausführt, prüfen würde. Lasst uns über unseren biblischen Freund Abel nachdenken! Der Apostel Petrus und der Apostel Paulus zeigen uns besonders, wie diese Altwürdigen geprüft und bewährt wurden. Paulus beginnt mit Abel im elften Kapitel des Hebräerbriefs und sagt: „Durch Glauben“ [Hebr. 11:4], nicht durch Zufall, nicht weil Abel zufällig Schafe hütete. Manche mögen sagen: Na ja, Abel konnte ja kaum etwas anderes opfern. Er hat das geopfert, was er gezüchtet hat, Schafe. Paulus aber sagt, schaut hin, es ist nicht nur das. Paulus sagt, dass Abel durch seinen Glauben ein Opfer darbrachte, das annehmbarer war als das von Kain. Es gibt einen guten Beweis dafür, dass

er in dieser Angelegenheit nachgedacht hat. Vielleicht hat er zu Gott deswegen gebetet, mit Gott darüber gesprochen. Gott hat mit den Altwürdigen gesprochen; das wisst ihr.

Ihr Glaube wurde ihnen als Gerechtigkeit zugerechnet und Gott war bereit, mit ihnen Gemeinschaft zu haben, wegen ihres Glaubens und wegen dem, was Er am Kreuz von Golgatha für sie ausführen würde. Und so heißt es in Röm. 4:17: „der ... das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre“. Diese Aussage bedarf einer weiteren Erklärung. Er hat sich mit ihnen befasst, bevor Christus überhaupt für sie gestorben ist, weil Er wusste, dass Christus für sie sterben würde, und so hat Er ihnen ihren Glauben als Gerechtigkeit zugerechnet und sie aufgrund ihres Glaubens gnädig in die Gemeinschaft angenommen und hat mit ihnen auf wunderbare Weise gehandelt. Ja, Gott kann in Seiner Weisheit das Ergebnis vorhersehen, bevor es geschieht! Wir tun gut daran, über den Charakter Henochs nachzudenken und darüber, wie Gott mit Henoch wandelte und Henoch das Zeugnis hatte, dass er Gott wohlgefiel. Lasst uns die Zeit nehmen, Noah zu betrachten, der die Arche baute, wie Gott mit ihm wandelte, so wie er mit Gott wandelte. Er war 120 Jahre lang ein Prediger der Gerechtigkeit! Wie viele Bekehrte? Keine! Seine Söhne, ihre Ehefrauen und seine eigene Frau gingen natürlich mit ihm im Glauben zu Gott, aber wir lesen von keinem einzigen Bekehrten. Ich frage mich, wie viele von uns das hundertzwanzigste Jahr noch erleben würden. Wir sollten gewiss nach dem Maßstab leben, wie es die Altwürdigen mit dem wenigen Licht getan haben, das sie hatten, denn wir haben so viel mehr Licht. Und die Bibel sagt, ihr wisst es, dass wem viel gegeben wird, von dem wird viel gefordert werden [Lk. 12:48]. Gott prüft uns also gemäß dem „viel“, das Er uns gibt. Diese Beispiele veranlassen uns, unseren Glauben und unsere Kraft zu prüfen. Wandeln wir mit Gott, damit Er mit uns wandeln kann?

Jak. 2:23: „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet; und er wurde Freund Gottes genannt“ [Jes. 41:8]. Abraham, der Vater der Gläubigen, und Gott hat ihn auf die Probe gestellt? Wir können mit Sicherheit sagen, dass Gott das Ergebnis kannte, bevor Er Abraham befahl, Isaak, den Sohn der Verheißung, in dem der Segen lag, zu nehmen. Er war Abrahams innig geliebter Sohn, dem Gott verheiß, dass er der Same für den Segen der Geschlechter der Erde sein würde. Gott sagte, nimm jetzt deinen Sohn, den Sohn der Verheißung, mit an einen fernen Ort auf den Berg, den Ich dir zeigen werde. Das war eine lange, schmerzhafteste Reise, die Abraham unternahm, und dort opferte er seinen Sohn als Brandopfer. Wusste Gott nicht vorher, dass Abraham das tun würde, sogar bevor er das Messer erhob und Gott seine Hand zurückhielt? Ja, Gott wusste es. Angenommen, Gott hätte Abraham

nie auf die Probe gestellt und gesagt, Ich wusste, dass er es tun würde, also werde Ich ihn nicht auf die Probe stellen. Hätte Abraham dann jemals das erreicht, was er als Altwürdiger erlangt hat? Nein!

Das gerechtfertigte, vollständig geweihte Kind Gottes muss bis zum heutigen Tag in den Trübsalen triumphieren, denn Trübsale bringen Geduld hervor. Je mehr Prüfungen, desto mehr werde ich unter diesen Prüfungen erdulden und die Prüfungen bewirken einen Zustand des beständigen Erduldens. Wenn die Prüfungen aufhören würden, würde ich vielleicht bis zum Ende erdulden, vielleicht aber auch nicht. Möchte ich, ein geweihtes Kind Gottes, das den herzerwärmenden, stärkenden, heiligen Geist des Verstehens hat, die Prüfungen Jehovas, damit ein Zustand des ständigen Erduldens erreicht werden kann? Seht ihr, sehe ich, dass Gott jeden Schritt auf dem Weg prüft? Röm. 5:4 erklärt: „und das ERDULDEN aber Zustimmung, die ZUSTIMMUNG aber Hoffnung“ (Diaglott). Wir möchten Gottes Zustimmung. Und wie können wir sie ohne die Trübsal, ohne die Prüfungen bekommen? Das Wort *tribulum* ist das lateinische Wort für ein Dreschgerät, und ich (Br. Snyder) weiß noch, wie mein Großvater die Getreidegarben in einem Kreis auf den Scheunenboden legte, mit den Ähren als innerem Kreis, und sie dann drosch, indem er mit einem Dreschflegel die Ähren ausschlug, um das Getreide auszudreschen. Dann wurde die Spreu weggeweht und das Stroh und der Weizen aufgesammelt.

Es ist unser Vorrecht, uns in dieser Zeit der Drangsal zu freuen, weil wir wissen, dass die Drangsal dies Tag für Tag, Tag für Tag weiter bewirkt, und manchmal rufen wir: Oh Herr, wie lange, wie lange? Br. Jolly deutete an, dass wir Gottes Prüfungen als Liebkosung, als Kompliment unseres himmlischen Vaters empfangen sollten. Gott sagt, dass Er uns nicht mehr prüfen wird, als wir zu ertragen vermögen, Er muss sehen, dass ihr jetzt in der Kraft des Herrn stark genug bist, um eine schwere Prüfung zu bestehen. Nimmt es also als Kompliment von Gott, dass Er euch sagt, dass Er mit eurer Entwicklung zufrieden ist, dass ihr ausreichend Kraft im Herrn entwickelt habt, so dass ihr jetzt eine schwere Prüfung bestehen könnt. Er prüft euch, um zu entscheiden, ob ihr Ihn aus eurem ganzen Herzen, aus eurer ganzen Seele, aus eurem ganzen Verstand und aus eurer ganzen Kraft liebt.

### DER FALSCHER TRÄUMER

Wir geben einige kurze Anmerkungen zu 5. Mo. 13:2-6: „Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: ‚Lasst uns anderen Göttern – die du nicht gekannt hast – nachlaufen, und ihnen dienen‘, dann sollst du nicht

auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn der Herr, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt. Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen; ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen. Und jener Prophet oder der die Träume hat, soll getötet werden (ein schweres Vergehen, nicht wahr, jemanden vom Herrn und von der Befolgung Seines Wortes in der vollständigen Weihung und Hingabe an Ihn abzubringen). Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus der Knechtschaft, um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen“.

Hier haben wir, was der Herr im Gegenbild des Mose uns, den geistlichen Israeliten, die Er aus der Knechtschaft befreit hat, sagen würde, wobei Ägypten diese gegenwärtige böse Welt darstellt. Die Knechtschaft des Pharao repräsentiert die Knechtschaft der Sünde unter seinen Zuchtmeistern der Sünde, dem Irrtum, der Selbstsucht und der Weltlichkeit; irgendetwas, das uns von Gott wegführen würde.

### FALSCHER LEHRER

Der Apostel Petrus drückt es nach dem Tod des Herrn in 2. Petr. 2:1 sehr deutlich aus: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden“. Petrus sagt hier, dass es unter uns genauso sein wird, wie es damals im fleischlichen Israel war. Er sagt, dass wie es dort falsche Propheten gab, es auch hier falsche Lehrer geben wird, was zeigt, dass die Propheten hier Lehrer bedeuten, also diejenigen, die die Wahrheit oder den Irrtum verkünden. Die falschen Propheten sind hier diejenigen, die durch falsche Lehren in die Irre führen, „wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbbringende Parteiungen heimlich einführen werden“. Das Wort „verderbbringend“ sollte besser mit „zerstörerisch“ übersetzt werden, wie es im Diaglott steht: „es werden unter euch falsche Lehrer sein, die heimlich zerstörerische Irrlehren einführen und selbst den SOUVERÄNEN HERRN [griech. *despotes*; Herr, absoluter Herrscher] verleugnen, der sie ERKAUFT hat, und damit ein schnelles Verderben über sich bringen“. Wie klar das ist! Lasst uns das glauben, denn das ist es, was der Apostel uns hier sagt, was wir in unseren Tagen und Zeiten erwarten können.

### HOCHMUT IST SATANS WERKZEUG

Der Apostel Johannes sagt uns in 1. Joh. 5:21: „Kinder“ (er war zu dieser Zeit ein sehr betagter Apostel und konnte die lieben Brüder seine Kinder nennen, na-

türlich bildlich), „Kinder, hütet euch vor den Götzen“. Das sind die letzten Worte, die er in diesem ersten Brief schrieb, Kinder, hütet euch vor den Götzen. Bewahrt das Herz, den Sinn, die Seele und die Kraft, ganz für Gott. Gebt nichts auf, was den Platz Gottes in eurem Herzen und in eurem Leben einnehmen könnte. Satan kann uns sehr viel auf diesem Gebiet versuchen – wie vorsichtig müssen wir sein, denn Satan wirkt mit Kraft und Zeichen und Wundern der Lüge, wie es im Griechischen lautet: „Wundern der Lüge“. Jetzt macht Jesus diese Anwendung für die Gaffer, für die Spekulanten. Satan wirkt durch Hochmut, durch diejenigen, die rechthaberisch sind. Br. Johnson sagte, dass manche Brüder eine Art kleine alte Biene haben, die in ihrem Hut summt, und sie müssen es einfach jemandem sagen! Manchmal ist es nicht die richtige Demut vor dem Herrn; manchmal ist es nicht in Übereinstimmung mit Seinem Wort und sie gehen los und führen andere in die Irre. Die Worte des Apostels unterstützen diese Sichtweise, indem er sagt: die „Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit“ (2. Thess. 2:9, 10). Das Diaglott gibt es mit: „jede Täuschbarkeit der Ungerechtigkeit“ wider, ich denke, das ist sehr gut; mit aller Täuschbarkeit der Ungerechtigkeit, jeder Täuschung der Ungerechtigkeit, „für die, welche verloren gehen“. Beachtet, ihr bekommt kein ewiges Leben, wenn ihr im Gegensatz zu Gottes Wort dem Irrtum folgt. Das führt ins Verderben.

### ZWEI FLÜGEL DES ADLERS

In Ps. 91:4 heißt es: „Mit seinen Schwingen [den einzelnen Lehren der Wahrheit] deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln [dem Flügel des Alten Testament und dem des Neuen Testaments]. Schild und Schutzwehr ist seine Treue“. Manche verlieren ihr Schild. Manche verlieren auch die Schutzwehr der Weihung, welche die Wahrheit ist, die sie an den Herrn als ihr Haupt bindet. Oh, das ist ein trauriges Bild, meine lieben Geschwister! Dennoch erfüllt es sich jetzt in unserer Mitte, und wir sollten es erkennen und die Geschwister vor einem solchen Götzendienst warnen, der von der Wahrheit des Wortes Gottes weggeführt.

Nun gut, aber du sagst, Br. Jolly, in der Schriftstelle, die du gelesen hast, gab es etwas Schreckliches, dass wenn jemand etwas lehrt, das vom Herrn weg zum Götzendienst verführt, zur Anbetung anderer Ideen als der Wahrheit, die in Gottes Wort gegeben ist, der soll getötet werden, hast du gelesen. Ja, das ist was ich sagte. So steht es in 5. Mo. 13:6: „jener Prophet oder der die Träume hat (jener Spekulant, jener Gaffer, der selbst Ansichten hervorbringt, die im Gegensatz zum Worte Gottes sind), soll getötet werden (als ein Lehrer unter dem Volk der Wahrheit getrennt werden). Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausge-

führt (der uns von der Kraft des Satans und seiner Herrschaft in dieser bösen Welt befreit hat) und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus der Knechtschaft (aus Sünde und Tod und euch die Freiheit gegeben hat durch die ihr in Christus steht), um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen“. Der fünfte Vers zeigt, wie ihr wandeln sollt: „Dem HERRN, deinem Gott, sollt ihr nachfolgen, und ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen; ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen“.

### SYMBOLISCHE STEINIGUNG

Nun, sie mussten getötet werden. Derjenige der sie von der vollständigen Zugehörigkeit zu Gott gesichtet hatte. Wie mussten sie das tun? Durch Steinigung. Nun gut, was bedeutet das? Die Steine repräsentieren die Wahrheiten des Wortes Gottes. Es handelt sich natürlich um eine symbolische Steinigung. Wir steinigen niemanden buchstäblich. Es ist eine symbolische Steinigung und die Steine repräsentieren die Wahrheiten des Wortes Gottes. Woher wissen wir das? Nun gut, wir lesen zum Beispiel in 4. Mo. 15:35, 36: „Da sprach der HERR zu Mose: Der Mann soll unbedingt getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen. Da führte ihn die ganze Gemeinde vor das Lager hinaus, und sie steinigten ihn, dass er starb, so wie der HERR dem Mose geboten hatte“. Nun, natürlich bildlich, unsere Waffen sind nicht fleischlich, sondern geistlich, um Festungen zu zerstören, um Phantasien, Betrachtungen und Spekulationen, die dem Wort Gottes widersprechen, zu Fall zu bringen. Diese Steine sind die Worte der Wahrheit, die wir in der Bibel finden. Zum Beispiel lesen wir im Zusammenhang mit David und den Steinen, die er aus dem Bach nahm und den Riesen Goliath erschlug. 1. Sam. 17:40: „wählte fünf glatte Steine aus“ – fünf Doktrinen: (1) die ursprüngliche Vollkommenheit des Menschen, (2) der Sündenfall, (3) das Lösegeld, (4) die Hohe Berufung, (5) die Restitution. Das Lösegeld ist diejenige, die die große Evolutionstheorie, dargestellt durch den Riesen Goliath, getötet hat. In Ps. 102:14 lesen wir: „Denn deine Knechte haben Gefallen an seinen Steinen ([„lieben Zions Steine“, Schlachter] gemeint ist Jerusalem, die Stadt Gottes), sie haben Mitleid mit seinem Schutt.“ Selbst die feinsten Einzelheiten der Wahrheit werden von Gottes Volk der Wahrheit bevorzugt. So sagt der Apostel Paulus, dass die Waffen unseres Kampfes nicht fleischlich sind [2. Kor. 10:4]. Wir sollen natürlich nicht an die buchstäbliche Steinigung der Brüder denken, sondern wir sollen die Wahrheiten des Wortes Gottes nehmen und die Irrtümer durch das Wort der Wahrheit widerlegen.

Nun, diese ersten fünf Verse beschreiben den Menschen, der ein Götzendiener wird oder der andere von der Wahrheit des Wortes Gottes weggeführt, hin zu sei-

nen Spekulationen, seinen Betrachtungen, seinen Ideen und seiner Führung.

## **VERANTWORTUNG ENGER GEMEINSCHAFTEN**

Die zweite Form des Götzendienstes wird in 5. Mo. 13:6-11 beschrieben. Lasst uns genau beachten, dass dies im Zusammenhang mit Blutsverwandten und engen Freunden steht. Hier bringen wir die Person ein. Wir sehen hier, dass selbst wenn euer engster Freund von der Wahrheit abweicht und Götzen oder andere Ideen anbetet, ihr nicht mitgehen könnt. Es könnte eure Ehefrau sein, euer Bruder, eure Schwester oder euer Ehemann. Ihr dürft nicht mitgehen, wenn ihr Gott vollständig treu sein wollt; und Er prüft euch, ob ihr Ihn aus GANZEM Herzen liebt oder nur zu neunzig Prozent, aus eurem ganzen Sinn, aus eurer ganzen Seele, aus all eurer Kraft. Er prüft euch. Deshalb lässt Er zu, dass diese Dinge geschehen. Wir kennen einige sehr, sehr harte Prüfungen, die eine treue Ehefrau durchgestanden hat, als ihr Mann auf Abwege geriet, oder die ein treuer Ehemann durchgestanden hat, als die Ehefrau in die Welt und in den Götzendienst ging, wie etwa in die Anbetung der Kraft, oder der Stellung, oder der sozialen Stellung in Babylon. Manche Ehemänner mussten Gott unter solch belastenden Umständen treu sein, als die Ehefrau nach Babylon ging und schlecht über ihren eigenen Ehemann sprach und sagte, er sei verrückt nach Religion geworden. Oh ja, es gab einige sehr schwere Prüfungen! Und der HERR hat Sein Volk in diesen schweren Prüfungen manchmal auf die harte Art und Weise geprüft.

### **UNTREUE MUTTER**

Ich (Br. Jolly) kenne einige Fälle, in denen eine Mutter oder ein Vater ihrem eigenen Sohn gefolgt ist. Ich denke da an eine Mutter, die ihrem Sohn folgte. Sie betete ihren Sohn an. Sie vergötterte ihren Sohn, und als er von der Wahrheit abwich und sich weltlichen Dingen zuwandte, wollte er, dass sie ihn bei seinen weltlichen Unternehmungen begleitete; er hatte jetzt ein Geschäft und musste sich mit anderen treffen und sie mussten Karten spielen und Alkohol trinken und so weiter, und er wollte, dass seine Mutter mit ihm ging. Sie war eine verwitwete Frau. Sie ging mit ihm. Ich weiß von einem Fall, in dem einer der ehemaligen Pilgerbrüder aus der Zeit von Br. Russell, den ich sehr bewunderte, als er dem HERRN treu war, aber ich musste ihm widerstehen, als er vom Weg abkam und seinem Sohn folgte, der Universalist war. Dieser liebe Bruder wurde zum Universalisten, weil sein Sohn ihm sagte, dass Pastor Russells Auffassung von der Vernichtung der Bösen töricht sei; dass Gott mächtig ist und jeden retten wird, sogar den Teufel. Der Vater geriet in diese Art von Götzendienst und verlor seine Gunst bei Gott.

Manchmal kann es ein Führer sein, der euch in die Wahrheit gebracht hat, wie wir vor einiger Zeit gesehen

haben; oder einer, den ihr sehr bewundert und den ihr in eurer Verehrung über Gott stellt; ein großer Fehler. Daher, meine lieben Freunde, heißt es hier, dass er der erste sein muss, der den Stein wirft. Er muss seiner eigenen Ehefrau, ihrem eigenen Ehemann widerstehen, wenn sie vom HERRN abirren. Er soll der Erste sein, der sie widerlegt, nicht buchstäblich steinigt, nicht buchstäblich tötet, nein, sondern sie von der Gemeinschaft mit ihm im HERRN trennt, wenn sie zum Tisch der Teufel gehen oder wenn sie in die Welt gehen. Ihr erinnert euch, dass der Apostel Paulus von Demas sagte, er sei einer von ihnen. Demas hat ihm viel Kummer bereitet, denn Demas war ein treuer Diener Gottes gewesen und hatte dem Apostel Paulus im Dienst am Evangelium geholfen, aber er sagte: „Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat“ [2. Tim. 4:10]. Paulus konnte nicht mit ihm gehen. Er war der erste, der seinen falschen Weg missbilligen würde.

Eine dritte Form des Götzendienstes wird hier erwähnt. Das bringt uns zu 5. Mo. 13:12-18, wo die ganze Stadt dem Götzendienst verfallen war und sie in die Irre führte und ein System des Irrtums geschaffen hatte. Bitte lest diese Schriftstelle und unsere Kommentare dazu: Das Schwert des Geistes ist das Wort Gottes! Ja. Die Rinder sind die unterstützenden Lehren, die sie haben könnten; vielleicht solche wie die Evolution, die sie aus dem ableiten, was sie für Wissenschaft halten. Die Kamele, die Rinder, repräsentieren ihre tragenden und unterstützenden Theorien.

### **EINE RELIGIÖSE REGIERUNG**

In der Tat ist dies in der Vergangenheit zu unserer Lehre geschrieben worden, damit wir durch Geduld und Trost der Heiligen Schrift Hoffnung haben. Erstens haben wir den Menschen, der zum Götzendienst verführt und selbst zum Götzendiener wird. Zweitens haben wir unsere eigenen Angehörigen, auch wenn sie uns nahestehen, die uns in die Irre führen und sogar Dinge anbeten, von denen wir noch nie etwas gehört haben; neue Wahrheiten, wie sie es nennen. Dieses ganze System von Führern und Nachfolgern bildet jetzt ein System, eine Stadt. Eine Stadt repräsentiert, wie ihr wisst, eine religiöse Regierung; und diese Sichter bekommen oft so viele Nachfolger, so dass sie eine eigene religiöse Regierung haben. Das ganze System mitsamt seinem Irrtum sollte zusammengetragen und von Gottes Heiligem Geist verbrannt werden, *d.h.* vernichtet werden! Nur das Wort der Wahrheit und der Geist der Wahrheit sind zu bewahren. Unsere Hingabe an Gott muss über allen anderen Vorlieben, Hingaben und Bindungen stehen. Der HERR, euer Gott, prüft euch und mich, ob wir den HERRN, unseren Gott, lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Sinn und aus ganzer Kraft. Gott prüft uns, damit Er uns in Übereinstimmung mit Seinem Wohlgefallen belohnt,

aber wir dürfen keine Mietlinge sein. Wir müssen Gott dienen, weil wir Ihn lieben. Wir sollen an der Wahrheit festhalten, weil wir die Liebe zur Wahrheit in unserem Herzen haben! Wir müssen durch die Wahrheit geheiligt werden und dürfen nicht versuchen, durch ein System des Irrtums oder einen einzelnen Führer des Irrtums oder durch den Irrtum selbst geheiligt zu werden, auch wenn er von unseren engsten Geliebten kommt. Wir müssen die Ersten sein, die ihn widerlegen! Wir müssen die Ersten sein, die den Irrtum oder die Sünde entlarven und treu zu Gott halten.

Br. Jollys Schlussbemerkung: Lasst uns „stark im Herrn und in der Macht Seiner Stärke“ sein [Eph. 6:10]. Dieses Studium ist nicht negativ gemeint, sondern diese Schriftstelle ist zu unserem Vorteil gegeben worden, und wir leben in der Zeit, in der prophezeit wurde, dass diese Dinge in unserer Mitte geschehen würden. Gott lässt sie in unserer Mitte zu, um uns zu prüfen. Freuen

wir uns, dass Gott uns prüft, damit wir Sein Okay für unseren Charakter haben, wenn Sein Werk in uns vollendet ist. Wir sind Seine Werkstätte, Brüder – und Gott wirkt in euch, „sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen“ [Phil. 2:13].

Mögt ihr mit Gott aus dieser Convention gehen, gestärkt im HERRN und in eurer Entschlossenheit, um treu und freudig in der Prüfung zu bestehen, die Er euch auferlegt, damit ihr Sein abschließendes „Recht so, du guter und treuer Knecht! ... Geh hinein in die Freude deines Herrn!“ hören könnt.

Ich hoffe auf den Segen des Herrn für unser gemeinsames Studium dieses wunderschönen dreizehnten Kapitels des 5. Buches Mose, das zu unserem Vorteil geschrieben wurde.

Gott segne euch alle, Br. R. G. Jolly

PT 2023, 39-44

## JEHOVAHS WORT

„Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad“ – Ps. 119:105.

MÖCHTEST DU neue Belebung, Hoffnung, Energie, Ziele, Ehrgeiz? Ja, dann: für diejenigen, die die Worte, die aus dem Mund Gottes hervorgehen, gehört und sich von ihnen ernährt haben, beginnt ein neues Leben. Von dem Zeitpunkt an, an dem die Weihung beginnt, wird ein Maß des Heiligen Geistes gewährt, damit der Geweihte nach den Worten, die aus dem Mund Gottes hervorgehen, hungert und dürstet. Gottes Wunsch ist es, dass wir durch Seine Worte ein Verständnis und eine Wertschätzung von Ihm erhalten, wie in Jes. 30:21 gegeben „wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Das ist der Weg, den geht“. Die Stimme, auf die sich unsere Schriftstelle bezieht, ist die Stimme Gottes. Es ist keine Stimme von irgendeiner New-Age-Philosophie oder menschlichen Theologie vor dir; NEIN, es ist die Stimme des Herrn durch Seine inspirierten Apostel und Propheten von vor 2000 bis 4000 Jahren. Es ist dieses Wort der göttlichen Inspiration, auf das der Prophet Jesaja all jene hinweisen würde, die nach weisem Rat suchen, und in diesem Wort hören wir die Stimme Gottes, die sagt: „Das ist der Weg, den geht“. Wenn wir an eine Weggabelung der Erfahrungen kommen und **nicht** wissen, ob wir nach rechts oder links abbiegen sollen, sollten wir sofort anhalten und auf die Stimme hören. Mt. 4:4: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“ Brot: Der Mensch kann keine Art von Nahrung finden, die das Leben vollständig hervorbringt, die den Tod im Leben verschluckt. Wort: Die Wahrheit ist die richtige Nahrung des Menschen, und ein großer Teil davon muss

durch den Glauben aufgenommen werden, also müssen wir durch den Glauben leben. Der Glaube verhält sich zur Wahrheit wie das Essen zum Brot. Das erste Wort aus Gottes Mund an uns ist die Botschaft der Gerechtigkeit, die uns darüber informiert, dass wir unvollkommene Sünder sind: „Die Seele, die sündigt, sie soll sterben“ (Hes. 18:4).

Dieses erste Wort an uns ist alarmierend, aber es ist notwendig, dass wir uns in unserer Trennung von Gott und Seinen gnädigen Vorkehrungen einsam und entmutigt fühlen. Diese Furcht und Niedergeschlagenheit sind notwendig, um uns allgemein auf das nächste Wort vorzubereiten, das aus dem Mund Gottes hervorgeht. Das Wort Seiner Hilfe, kommt durch Jesus. Mt. 11:28: „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.“ Die Botschaft des Friedens lautet, dass Gott bereits den Lösegeldpreis für die Sünder bereitgestellt hat. Es steht geschrieben: Obwohl Jesus vom Geist erfüllt war, verließ Er sich bei Seinen Antworten auf die Versuchung auf das, was geschrieben stand.

Die Botschaft, dass Gott in Seinem ersten Wort die absolute Gerechtigkeit und die Strafe (den Tod) manifestiert hat, ist uns dennoch wohlwollend zugetan. Er hat Mitleid mit uns in unserem gefallenem Zustand. Dieses Wort aus dem Munde Gottes informiert uns darüber, dass Er durch dieses Rechtsgeschäft (das Lösegeld), das ganz Ihm gehört, ohne unser Betreiben oder unsere Hilfe, „gerecht ist und den rechtfertigt, der des Glaubens an Jesus ist“ (Röm. 3:26). Oh, welche Freude und Hoffnung des Lebens kommt in unsere Herzen. Wir können mit dem Apostel ausrufen: „Ist Gott für uns, wer mag wi-

der uns *sein*“ (Röm. 8:31; Schlachter).

Wenn Gott uns so geliebt hat, während wir noch Sünder waren, wie viel mehr kann Er uns jetzt lieben, wo wir Ihn suchen und zur Gemeinschaft mit Ihm zurückkehren wollen, indem wir die Vorkehrungen Seiner Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn, annehmen. Ein anderes Wort kommt aus dem Munde Gottes zu denen hervor, die von Seiner Gnade in Christus gehört und sie angenommen haben. Er nennt sie Kinder, nicht Kinder des Zorns, nicht Kinder des Bösen, sondern Er spricht sie jetzt als zurückgewonnene Kinder an, als die Seinen, als solche, denen Er unter bestimmten Bedingungen, die Er festlegt, Seinen Segen zu geben bereit ist, indem Er sagt: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen haben“ (Spr. 23:26). Gott muss mit Abraham etwas zu tun gehabt haben, bevor Er glaubte, bevor Glaube und Vertrauen ihn auch nur in einen winzigen gerechtfertigten Zustand brachten. Abraham strebte danach, so vollkommen wie möglich zu sein und das zu tun, was Gott gefällt.

Gott sagte, Ich will einen Bund mit dir schließen, wenn du deinen Glauben dadurch beweist, dass du deine Heimat verlässt und den Verlust deiner gegenwärtigen irdischen Annehmlichkeiten und der Heimat deiner Kindheit wagst. Sobald sich die Gelegenheit ergab, verließ Abraham Chaldäa und machte sich auf den Weg nach Haran. Als Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten ihren Glauben an Gott bekundeten, bewiesen sie ihre von Herzen kommende Treue bis zu einem Maß, dass Er noch lange nach ihrem Tod sagen konnte: Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Wir sehen also, dass Abraham ein Maß an Beziehung zu Gott hatte, nachdem er seinen Glauben bekundet hatte. Doch Gott hatte schon vor dieser Manifestation der von Herzen kommenden Treue mit ihm gehandelt, und diese Handlung bestand darin, ihm das Wissen zu vermitteln, wie man ein Freund Gottes wird. Zur rechten Zeit wird Gott den Gliedern der menschlichen Familie einen Hinweis geben, dass Er bereit ist, sie unter Bedingungen anzunehmen, unter denen Er ihr Gott sein wird und sie Sein Volk sein werden, Offb. 21:3.

So wie Gott in der Vergangenheit mit denen handelte, die mit Ihm handelten, sie ermutigte und durch Seine Stimme anwies, so informiert Er jetzt diejenigen, die mit Ihm handeln, über Seinen Willen. Wer sich somit jetzt auf den Weg macht, beginnt in einen gerechtfertigten Zustand zu kommen, und jeder Schritt des Fortschritts, den er macht, bringt ihn der Weihung näher. erinnert euch daran, dass von dem Zeitpunkt an, an dem die Weihung beginnt, ein Maß des Heiligen Geistes gewährt wird! Dieser Aufruf an das Herz ist ein Aufruf zur vollständigen Weihung, zur vollen Absonderung für den Herrn und für Seinen Dienst. Wir können nicht mehr sagen: „Einiges von mir und einiges von dir“ (engl. Lied 224). Jetzt lauten unsere Wort:

„Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, liebe ich; und dein Gesetz ist tief in meinem Inneren [Herzen]“ (Ps. 40:8). Wer so auf die Züchtigung des Herrn reagiert, tritt mehr und mehr in die göttliche Gunst ein und hört weitere Worte des Trostes. Ich bin durch den Fall zu schwach und kann nicht hoffen, die Prüfungen und Erprobungen zu bestehen, die der Herr auferlegen wird. Oh hört, der Herr spricht wieder ein gnädiges Wort des Trostes und der Ermutigung zu uns und informiert uns, dass die Vollkommenheit, die Er erwartet, keine Vollkommenheit des Fleisches ist, sondern eine Vollkommenheit des Herzens, des Willens, des Sinnes und der Absicht.

Wahrlich, die Weisheit Gottes ist Torheit bei den Menschen, und die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott (1. Kor. 2:14; 3:19). So war es schon immer. Seit Jahrhunderten versucht der Mensch zu beweisen, dass der Mensch für eine *moralische Erziehung* empfänglich ist, die ihn in Übereinstimmung mit Gott bringen würde; oder dass er jetzt durch *Buße* oder *Werke* oder *durch den Akt des Sterbens* Genugtuung für seine eigenen Sünden leisten und sich so wieder in die Gunst seines heiligen Schöpfers bringen kann, der die Sünde in keiner Weise billigen kann. Andere verlassen sich auf die Liebe Gottes und hoffen vergeblich, dass Seine unendliche Liebe Seine unendliche Gerechtigkeit aufhebt und Ihn veranlasst, Seine ursprüngliche Entscheidung aufzuheben.

Während sie gute, aufrichtige Sinne in die Irre führen und durch ihre menschliche Spitzfindigkeit den Glauben einiger an Jesus als den Erlöser, der uns mit Seinem eigenen „kostbaren Blut“ *erkauft* hat [1. Petr. 1:19], zerstören können, können sie niemals das Zeugnis des Wortes Gottes ungültig machen, noch die dauerhaft in die Irre führen, die durch Sein Wort von Gott gelehrt werden. Sie sehen in Jehova einen Gott, der sowohl in der Gerechtigkeit als auch in der Liebe unachgiebig ist, so gerecht, dass Er „*Schuld ... keineswegs ungestraft lässt*“ (2. Mo. 34:7), und doch so liebevoll, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, um für unsere Sünden zu sterben und uns vom Tod, der Strafe für die Sünde, zu erlösen (Röm. 6:23).

Lasst uns an der gesegneten biblischen Doktrin der Rechtfertigung (Befreiung von der Verurteilung) *durch* unseren Herrn Jesus Christus festhalten und sie im Glauben annehmen. Wie es geschrieben steht: „*Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung*“ (kein „Wegnehmen“ oder „Rechtfertigen“), so glauben wir, dass Jesus „*durch sein Opfer die Sünde aufgehoben*“ hat (Hebr. 9:22, 26). So werden wir, in unserem Glauben durch Jehovas Wort gestützt, nicht von jedem Wind der Doktrinen umhergetragen, den Satan an diesem „bösen Tag“ aufwirbelt, um uns aus unserer Verankerung in Christus zu lösen.

Mit nichts Geringerem wird Er zufrieden sein! Gott

kann nicht in einem Herzen wohnen, das für Seine Gegenwart ungeeignet ist. Wir haben noch ein weiteres Wort aus dem Mund Gottes: Er erinnert sich daran, dass wir Staub sind, schwach, unvollkommen, sterbend, und Er erinnert sich daran, dass es nicht Seine Absicht ist, dass wir immer im Konflikt mit uns selbst stehen – vervollkommener Wille gegen unvollkommenen Leib. Nein, Er hat dafür gesorgt, dass wir in der Auferstehung neue vollständige Leiber haben werden, die völlig mit unserem neuen Sinn übereinstimmen. Der Verzehr natürlicher Nahrung wird uns weder dieses ewige Leben noch die damit verbundenen Herrlichkeiten bringen, aber der Verzehr und die Anwen-

dung dieser Worte aus dem Mund Gottes können uns alle Segnungen bringen, nach denen wir uns sehnen. Lasst uns also immer mehr als Jünger, als Schüler des Herrn Jesus, die Anregung der Worte „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht“ im Gedächtnis behalten und danach wirken.

Lasst uns solche Verwalter des Wortes Gottes sein, dass das letzte Wort aus Seinem Mund sein wird: „Recht so, du guter und treuer Knecht! ... geh hinein in die Freude deines Herrn“ (Mt. 25:21).

PT' 23, 50, 51

## NICHT DIE HÄLFTE IST MIR BERICHTET WORDEN

„Ich habe den Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Doch siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden! Du hast an Weisheit und Gütern die Kunde übertroffen, die ich gehört habe.“ 1. Kön. 10:7

DAS Alte Testament ist voll von historischen Berichten, die Vorbilder kommender besserer Dinge sind. Lasst uns das nicht außer Acht lassen: „Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben“ (Röm. 15:4). Der Bericht des Besuchs der Königin von Saba bei König Salomo befindet sich in 1. Kön. 10:1-10, 13; 2. Chron. 9:1-9, 12. Salomo war zur Zeit ihres Besuchs in all seiner Herrlichkeit, im 20. Jahr seiner Regierung, als er ungefähr 40 Jahre alt war. Sein Ruhm als der wunderbarste und weiseste Monarch auf Erden hatte ihn nicht nur unter den weniger bedeutenden Nationen, die Israel umgaben, sondern auch bis an die Enden der zivilisierten Welt jener Zeit berühmt gemacht.

Der Besuch der Königin von Saba berichtet von einer großen Wertschätzung in jener Zeit hinsichtlich der Gelehrtheit, der Weisheit und des Verständnisses. Sie selbst war offensichtlich eine mehr als gewöhnlich talentierte Frau, doch hatte sie von der großen Weisheit des weisesten Menschen auf Erden gehört, und wünschte zu prüfen, ob oder ob es nicht wahr sein konnte, was ihre Ohren in Bezug auf ihn gehört hatten. Sie kam, um ihn mit harten Fragen zu prüfen, nicht bloß, wie wir vermuten mit Rätseln und Scherzfragen, die damals im Osten populär waren, sondern wahrscheinlich auch mit Fragen bezüglich der Wissenschaften, Künste und weiser Regierung.

Ihre Anfragen endeten auch nicht mit diesen, sondern erstreckten sich offensichtlich auf die Religion, wie in 1. Kö. 10:1 angegeben; denn sie hatte nicht nur von seiner irdischen Weisheit gehört, sondern auch von dem, was im Zusammenhang mit „dem Namen des HERRN“ stand. Augenscheinlich verband sie zu Recht in ihrem Kopf Salomos Größe, Weisheit und Reichtum

mit einem besonderen göttlichen Segen. Die heidnische Königin von Saba machte eine lange, ermüdende und sehr teure Wüstenreise, um König Salomo zu besuchen und von seiner Weisheit zu hören.

In den Versen 2-5 war Saba in Südarabien, ein Land, das in jener Zeit für seinen immensen Reichtum und besonders für seine Gewürze, Parfüme und Edelsteine bekannt war. Von diesen brachte die Königin ein königliches Geschenk für König Salomo. Der Eifer der Königin nach Weisheit wird durch die Tatsache bewiesen, dass sie einen so wertvollen Schatz eine so große Entfernung zumindest teilweise auf Kamelen mitbrachte, und in einem gewissen Maß durch eine Wüste, wo sie den Angriffen von Beduinenräubern ausgesetzt war. Verdientermaßen wurde ihre Suche nach Weisheit belohnt. Sie besprach sich mit Salomo hinsichtlich allem, was in ihrem Herzen (Sinn) war und wurde reichlich belohnt, indem jede ihrer Fragen beantwortet wurde. Als sie von der ganzen Weisheit Salomos erfuhr und den wunderbar gebauten Tempel zur Ehre Gottes, Salomos eigenen gerade vollendeten Palast, die sorgfältig durchdachten Anordnungen seiner Küche, die Sitzordnungen und Aufwartung seiner verschiedenen Diener und ihre Kleidung und den bemerkenswerten Zugangsweg vom Palast zum Tempel sah, „da geriet sie vor Staunen außer sich“ – es nahm ihr den Atem weg; sie war überwältigend erstaunt.

1. Kön. 10:5: „Und die Speise auf seiner Tafel und die Sitzordnung seiner Knechte und die Aufwartung seiner Diener und ihre Kleidung und seine Mundschänke und seinen Aufgang, durch den er zum Haus des HERRN aufstieg, da war kein Geist mehr in ihr“ [KJV; das hebr. Wort *olah* bedeutet auch Brandopfer; deshalb lesen wir in den meisten Bibeln: „... und sein Brandopfer, das er im Haus des HERRN aufsteigen

ließ“]. Meine lieben Brüder aus der Klasse der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, besonders aus der der höchsten Ordnung, aus der Königin von Saba-Klasse (PT' 54, 41-42), versinnbildlicht durch die Antwort der Königin in Vers 5; sie haben das Vorrecht, vom Tisch des Herrn zu essen, die Sitzordnung seiner Knechte und die Aufwartung seiner Diener und ihre Kleidung und seine Mundschenken und seinen Aufgang, durch den er in das Haus des HERRN hinaufging, zu verstehen; ja, die tiefen Wahrheiten. Unsere Bibelstelle sagt: „nicht die Hälfte ist berichtet worden“. Dies bezieht sich auf die Kirche des Evangelium-Zeitalters, die einst fern, kommt sie jetzt und bekennt, dass ihr nie die Hälfte von den Reichtümern der göttlichen Gnade in unserem Herrn berichtet wurde (R2068, Abs 4). „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1. Kor. 2:9). „Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den [seinen; KJV] Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes“ (1. Kor. 2:10). Als Gottes geweihte Kinder, die Seinen Ruf gehört haben, können wir wie die Königin von Saba sagen, dasselbe überwältigende Staunen zu spüren, wie es die Königin tat!

Wir können diese Lektion des Besuchs der Königin von Saba bei König Salomo nicht besser anwenden, als sie bereits von unserem Herrn angewendet worden ist. „Siehe, mehr [ein größerer; KJV] als Salomo ist hier“ (Mt. 12:42). Wie wir bereits bemerkt haben, war unser Herr Jesus der „größere als Salomo“ – das Gegenbild ist größer als das Vorbild. Er ist die Verkörperung der Weisheit, des Rechts, der Gerechtigkeit und Gott hat Reichtümer der Gnade und der Herrlichkeit und der Ehre und der Herrschaft in Seinen Besitz gelegt. Wenn das Königreich das des Herrn ist, und Er der Herrscher unter den Nationen ist, werden alle Enden der Erde an Ihn denken und sich Ihm zuwenden. Die Majestät Seiner Kirche, der wahre vollendete und verherrlichte Tempel, die Größe aller Seiner Anordnungen und die Segnungen all derer, die Seine Diener oder Knechte sind, sie werden der Königin von Saba zustimmen, dass ihnen nie die Hälfte berichtet worden ist, dass sie nie von einem so wunderbaren und hervorragenden Königreich geträumt hatten, wie von dem, das Gott auf diese Weise unter den Menschen aufrichten wird, für das wir beten: „Dein Königreich komme, dein Wille geschehe auf Erden“ usw. [Mt. 6:10].

Bezüglich jenes Neuen Jerusalem ist geschrieben: „Die aus den Völkern sind, werden durch ihr Licht wandeln. Und die Könige der Erde tragen ihre Herrlichkeit und Ehre in sie“ [Offb. 21:24; Jantzen], und wenn die Willigen und Gehorsamen dann ihre Huldigung und Reichtümer und Gewürze und Wohlgerüche (Gebete und guten Taten) darbringen werden, werden sie von ihnen angenommen; und als Gegenleistung werden sie von dem Größeren als Salomo die Reichtü-

mer Seiner Gnade, einschließlich göttlicher Gunst und ewiges Leben, erhalten: „Und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte“ (1. Kön. 10:24).

In den Versen 6-8 bekannte die Königin, dass, obgleich sie in einiger Hinsicht vor ihrem Kommen skeptisch war und nur die Hälfte geglaubt hatte, was sie gehört hatte, wurde ihr noch nicht die Hälfte von dem berichtet, was sie jetzt gehört und gesehen hatte, das Zeugnis von Salomos Weisheit und Wohlstand gab. Die Zusammenfassung ihres Lobes zeigt, dass sie die Weisheit Salomos mehr wertschätzte als seinen Reichtum und Glanz, so dass sie beinahe seine Knechte beneidete, die, ständig bei ihm, durch die weisen und gnadenreichen Worte, die aus seinem Mund hervorgingen, gesegnet wurden.

Als nächstes betrachten wir das höchste Kompliment und die Anerkennung der Königin an König Salomo: „Gepriesen sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf den Thron Israels zu setzen! Weil der HERR Israel ewig liebt, hat er dich als König eingesetzt, damit du Recht und Gerechtigkeit übst“ (1. Kön. 10:9). In diesem Lob schreibt sie seine hervorragende Herrlichkeit und Weisheit der Liebe Jehovas für Israel zu. In diesem Zusammenhang zeigt sie, dass sie selbst eine weise Frau war, indem sie den Segen und die Gunst Gottes für Salomo dem Zweck der Aufrichtung von „Recht und Gerechtigkeit“ (Wahrheit und Gerechtigkeit) für Sein Volk Israel zuschreibt.

In den Versen 10, 13 beendete die Königin ihren Besuch und gab ihre Geschenke, sie erhielt Geschenke von König Salomo; und obwohl die Art und das Ausmaß der Geschenke, die ihr gegeben wurden, nicht erwähnt wird, waren sie zweifellos von größerem Wert als die, die sie ihm brachte. Denn es ist in orientalischen Ländern für Könige und Fürsten eine Sitte, sich einander Geschenke nach ihrem Reichtum zu geben, und Salomo war ohne Zweifel viel reicher als die Königin.

## DIE ERGEBNISSE

### DER UNTERSUCHUNG DER WAHRHEIT

Wir geben zu, dass in dem Maße, wie die geweihten Angehörigen des Epiphanielagers fortschreitend dazu kommen, die Wahrheit zu erkennen, wie sie durch Br. Johnson gegeben wurde und wie sie in den Schriften der Wahrheit enthalten ist, kommen sie dazu sie zu verstehen wie in den Versen 4 und 3 des 10. Kapitels von 1. Könige gezeigt wird: „Und als die Königin von Saba all die Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte.“ „Und Salomo beantwortete ihr all ihre Fragen. Nichts war vor dem König verborgen“. Wie schön ist das Volk des Herrn in der Epiphania in seinen verschiedenen Klassen und in seinem Epiphania-Werk hergerichtet, wie auch Br. Johnsons Bereich als ausübender Geschäftsführer, den er eingerichtet hatte („das Haus [das könnte sich hier entweder auf den Tempel oder den Pa-

last Salomos beziehen], das er gebaut hatte“ , Vers 4); die Art, die Fülle und die Mannigfaltigkeit der geistlichen Speise, die er bereitgestellt hatte („die Speise auf seiner Tafel“ , Vers 5); die Anordnungen für seine Helfer („die Sitzordnung [zugewiesene Plätze] seiner Knechte“ , Vers 5); der Dienst seiner ausländischen Repräsentanten, Pilger usw. („die Aufwartung seiner Diener“ , Vers 5) und ihre amtliche Autorität („ihre Kleidung“ , Vers 5); seine Hauptunterstützer („Mundschenke“ , Vers 5); und Br. Johnsons Art als ein Diener Gottes zu leben (seinen Aufgang [wunderschöne Treppe], durch den er zum Haus des HERRN aufstieg“ [obwohl es der Königin von Saba nicht erlaubt wurde in den Tempel zu gehen, sah sie ihn zweifellos von außen; obwohl den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers im Gegenbild nicht erlaubt wurde in die Stellungen der Kleinen Herde, Großen Schar oder Jungwürdigen zu gelangen, werden sie wegen ihrer Weihung eine stärkere Wertschätzung der Dinge, die sich auf diese höheren Stellungen beziehen, als irgendwelche andere Lagerangehörige haben], Vers 5) – da sie all diese Dinge verstehen, werden ihre Antworten folgende sein:

(a) Sie werden überrascht und vor Erstaunen überwältigt sein („da war kein Geist mehr in ihr“ , Vers 5).

(b) Sie werden den Bericht, den sie in ihrem eigenen Tätigkeitsbereich hinsichtlich Br. Johnsons Werk und der Wahrheit empfangen hatten, als wahr bestätigen („und sagte ... Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land über deine Taten und deine Weisheit gehört habe“ , Vers 6), und aussagen, dass niemand die Wahrheit verstehen, ihr glauben und sie wertschätzen kann, indem er bloß andere darüber berichten hört – dass sie zuerst in direkten Kontakt mit ihr kommen und sie studieren und sie für sich selbst wahrnehmen müssen („Ich habe den Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben“ , Vers 7), dass ihnen selbst die Hälfte der Tiefe, Schönheit und Größe, die sie in ihr nach ihrer persönlichen Untersuchung gesehen haben, nicht erklärt worden war („Doch siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden!“ , Vers 7). Sie werden bestätigen, dass die wunderbaren Entfaltungen der zeitgemäßen Wahrheit durch Br. Johnson und seine Schriften („du hast an Weisheit ...“ , Vers 7) und die reichen Segnungen des Geistes („... und Gütern ...“ , Vers 7) bei weitem jegliche Berichte, die sie darüber gehört hatten, übertreffen („die Kunde übertroffen, die ich gehört habe.“ , Vers 7).

(c) Sie werden den gesegneten Zustand der Brüder der Kleinen Herde („Glücklich sind deine Männer“ , Vers 8) und der Brüder der Großen Schar und der Jungwürdigen („glücklich diese deine Knechte“ , Vers 8) erkennen, die treu dienten und fortfuhren in Harmonie mit der zeitgemäßen Wahrheit und ihrem Geist und ihren Anordnungen unter Br. Johnson („die ständig vor dir stehen“ , Vers 8) zu dienen und die das Vorrecht ha-

ben, die zeitgemäße Wahrheit durch seinen Dienst zu erhalten („die deine Weisheit hören“ , Vers 8).

(d) In Dankbarkeit und Liebe für die erhaltenen Segnungen, besonders für ihre zunehmende Einsicht in Gottes große Eigenschaften, wie sie in der zeitgemäßen Wahrheit geoffenbart sind, werden sie alles Lob, alle Ehre und Herrlichkeit Jehova zuschreiben („Gepriesen sei der HERR, dein Gott“ , Vers 9) und sich freuen, dass Er Br. Johnson mit Seiner zeitgemäßen Wahrheit und ihrem Geist segnete („der Gefallen an dir gehabt hat“ , Vers 9) und Br. Johnson als Sein ausübender Geschäftsführer für Sein ganzes Volk in der Epiphania federführend einsetzte – außer der Kleinen Herde, obgleich Br. Johnson auch einen Auftrag ihnen gegenüber hatte („dich auf den Thron Israels zu setzen! ... als König eingesetzt“ , Vers 9), wegen Seiner andauernden Liebe für Sein Volk („weil der HERR Israel ewig liebt“ , Vers 9), die Ihn veranlasste, Br. Johnson als Seinen ausübenden Geschäftsführer in der Epiphania zu ernennen („hat er dich als König eingesetzt“ , Vers 9), um zu helfen Sein Volk in ihren verschiedenen Stellungen vor Ihm unveränderlich zu gründen („ewig liebt“ , Vers 9) und Seinem Volk in der Epiphania in Wahrheit und Gerechtigkeit vorzustehen („damit du Recht und Gerechtigkeit übst“ , Vers 9).

(e) Aufgrund dessen, was sie in Kontakten mit Br. Johnson und der Wahrheit, gesehen, gehört und erfahren haben werden, werden diese bereits geweihten oder in Kürze sich weihenden Angehörigen des Epiphanielagers aus ihrem menschlichen Allem Br. Johnson ihre Erkenntnis der göttlichen Dinge präsentieren und ihn als einen göttlich ernannten Diener Gottes in der Kleinen Herde anerkennen („sie gab dem König 120 [10 x 12] Talente Gold“ , Vers 10).

(f) Sie werden eine Fülle von erwählten menschlichen Fähigkeiten, die Bestandteile der Gnaden sind, präsentieren („und Balsamöle in sehr großer Menge“ , Vers 10).

(g) Sie werden Charaktergnaden („und Edelsteine“ , Vers 10), die sie bereits mehr oder weniger entwickelt hatten, präsentieren.

Aus diesen letzten zwei oder drei Antworten sehen wir, dass alle die Glieder der gegenbildlichen Königin von Saba, die nicht geweiht waren, bevor sie in Kontakt mit der Wahrheit kamen, zumindest in dieser Zeit ihre Weihung gemacht haben werden. Da die Berufung zur Gliedschaft in den Jungwürdigen endet, bevor sich irgendein Angehöriger des Epiphanielagers weihet (anderenfalls hätten sie einen Platz im Epiphaniavorhof anstatt im Epiphanielager gehabt), und da die Kasse der gegenbildlichen Königin von Saba die letzte Klasse ist, die sich vor dem Öffnen des Hochweges der Heiligung für die Menschheit im Allgemeinen weihet, folgt daraus, dass sie die letzte Klasse des Evangelium-Zeitalters von Gottes geweihtem Volk sein werden, die ihre erwählten

menschlichen Fähigkeiten als Bestandteile der Gnaden dem Herrn in der Weihung während der Herrschaft der Sünde darbringen, während die Vorrechte des Leidens für die Gerechtigkeit, für die Zwecke des Epiphania-tempels, noch geöffnet sind, *d.h.* zu helfen, das Epiphania-lager unter der Leitung von Br. Johnson aufzubauen („Nie wieder kam so viel Balsamöl ins Land wie dieses, das die Königin von Saba dem König Salomo gab“, Vers 10).

Wir verstehen, dass sich die treuen durch die Epiphania erleuchteten Geschwister seit dem Herbst 1954 diesen vorübergehenden Veränderungen und Abgleichen angepasst haben, die der Herr ihnen durch Sein Wort und Seine fürsorglichen Führungen, die bis zu diesem Tag andauern, gebracht und geoffenbart hat. Und jetzt (2023) gibt es immer mehr Geschwister, die sich seit dem Herbst 1954 geweiht haben, die ihre Stellung im Lager haben, als Geweihte Angehörige des Epiphania-lagers. Die Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers in der Wahrheit sind die höchste Klasse der gegenbildlichen Nethinim, die in mitfühlender Einheit mit ihren Geschwistern unter den Jungwürdigen, die gegenbildliche Leviten im Vorhof sind, dienen. Darüber hinaus sind sie mit diesen Geschwistern unter den Jungwürdigen sehr eng verwandt, da beide zum selben gegenbildlichen Stamm Manasse gehören.

Meine lieben geweihten Geschwister: die Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers haben sich in den Tod geweiht, während Sünde die Oberherrschaft hat, so betritt der Geweihte Angehörige des Epiphania-lagers ein enges Tor und wandelt auf einem schmalen Weg, wenn sie gegenüber sich selbst und der Welt tot und lebendig gegenüber Gott inmitten von viel Bedrängnis und Widerstand treu bleiben! Ja, so nahe kommen sie in mancherlei Hinsicht den Erwählten. Mit diesen größeren Vorrechten kommen größere Prüfungen, die unter Beweis stellen, ob sie ihrer Berufung treu bleiben. Wenn sie jedoch vorsätzlich scheitern, werden sie unter eine viel stärkere Strafe für ihre falschen Handlungen kommen! Die Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers sind die „Jungfrauen ohne Zahl“ in Hl. 6:8, die eine enge Beziehung mit Salomo hatten, obgleich sie nicht in einer ehelichen Beziehung standen. O, den Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers ist von Gott durch David der Auftrag gegeben worden, den Leviten zu dienen: „Und von den Nethinim [oft mit Tempeldiener, Tempelknechte übersetzt], die David und die Obersten zur Bedienung der Leviten gegeben hatten“ (Esr. 8:20; EB). Mit der Übergangszeit steigt die Reibung für die angehenden Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers.

Auf diesen Gedanken wird unsere Aufmerksamkeit beim Besuch der Königin von Saba am Hofe Salomos gelenkt. Die Entfernung, die sie zurückgelegt hat, wird auf 1 500 Meilen [ungefähr 2 400 km] geschätzt, und als Reismittel wurden Kamele eingesetzt, und ihre durch-

schnittliche Geschwindigkeit betrug zwanzig Meilen (32 km] pro Tag. Es wird geschätzt, dass die Reise nach Jerusalem und zurück in ihre Heimat fünf Monate dauerte; abgesehen welche Zeit auch immer sie am Hof Salomos verbrachte. Die Tradition sagt uns, dass die Königin ihre Boten mit einem Brief zu König Salomo sandte, bevor sie selbst kam. Die Legende erklärt, als diese Nachricht Jerusalem erreichte, König Salomo den Überbringern den Inhalt des Briefes mitteilte, bevor sie ihn übergaben, und ihre mächtigen Probleme auf die leichte Schulter nahm. Als die Gesandten die Königin von Saba erreichten, veranlassten sie ihre Berichte über diese Angelegenheiten, den König Salomo persönlich zu besuchen.

Das Erstaunen der Königin über das, was sie fand, und ihre Erklärung, dass ihr nicht die Hälfte berichtet worden war, erinnert uns an die Erklärung der Heiligen Schrift hinsichtlich dem, der größer als Salomo ist, und den wunderbaren Herrlichkeiten des Königreichs, die Seine Treuen bereitet sind. Wir lesen: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“. „Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich“, dann aber werden wir sehen, wie wir gesehen werden, und werden erkennen, wie wir erkannt worden sind, und werden unserem Herrn gleich sein und an Seinen Herrlichkeiten teilhaben (dem Werk des Evangelium-Zeitalters und des erweiterten Evangelium-Zeitalters, 1. Kor. 2:9; 13:12; PT '84, 22).

Die frohlockenden Bemerkungen der Königin am Ende ihres Besuches waren: „Glücklich sind deine Männer und glücklich diese deine Knechte, die ständig vor dir stehen und deine Weisheit hören! Gepriesen sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für den HERRN, deinen Gott. Weil dein Gott Israel liebt, um es ewig bestehen zu lassen, hat er dich als König über sie eingesetzt, damit du Recht und Gerechtigkeit übst“ (2. Chron. 9:7,8).

Jesus, der größer als Salomo ist, hat in Übereinstimmung mit der göttlichen Anordnung vorbereitet, dass Seine treuen Knechte der jetzigen Zeit mit Ihm sein werden, um an Seiner Herrlichkeit und an Seinem Königreich teilzuhaben, und die Segnungen jener Zeit werden besonders ihnen gehören. Glücklich sind jene Männer, die in Seiner Gegenwart sein werden, die Ihn sehen werden, wie Er ist und Ihm gleich sein und die Empfänger Seiner Begünstigungen sein werden. Und obgleich die Segnungen des Millenniumkönigreiches zuerst und vornehmlich der Kirche dieses Evangelium-Zeitalters zukommen werden, die mit dem Herrn in der Herrlichkeit des Königreichs vereinigt sein und am Tisch mit Ihm sitzen und an Seinen Ehren teilhaben werden und durch Seine Gegenwart und Weisheit gesegnet werden, wird wahrhaftig ein großer Segen für die Geweihten Angehörigen des Epiphania-lagers und die Menschheit übrigbleiben. Gleichwie die Königin über den König im Vorbild

ausdrückte, dass Gottes Segen über Israel in seiner Wahl zum König offenbart wurde, so wird Gottes Segen für die Menschheit in der Aufrichtung des Königreichs des Messias offenbart werden.

Wir Geweihte Angehörige des Epiphanielagers werden nicht als zu der Kirche der Erstgeborenen zugehörig angesehen. Wir sollen jedoch nicht denken, dass der Herr aufhören wird, Seinem treuen Volk die zeitgemäße und für ihre Leitung in dieser Zeit notwendige Wahrheit zu geben; es wird dann jedoch in anderen Zusammenhängen sein. Da die Angehörigen des Epiphanielagers eine Vormillenniums-Klasse sind, haben jene von ihnen, die an Jesus als ihren Erretter glauben, eine Vormillenniumsrechtfertigung, eine probeweise Rechtfertigung durch Glauben, und das Verdienst Christi ist ihnen probeweise zugerechnet. Die Königin von Saba, die höchste Ordnung in der Klasse der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, hat das Vorrrecht, wie oben festgestellt, die Speise seines Tisches und die Sitzordnung seiner Knechte und die Aufwartung seiner Diener und ihre Kleidung und seine Mundschalen und seinen Aufgang, auf welchem er in das Haus des HERRN hinaufging, zu verstehen. Durch den Glauben haben einige von uns vom Ruhm des Herrn, der der Aufrichtung Seines Königreichs vorausgeht, gehört; durch den Glauben sind einige von uns aus der Ferne gekommen und haben Ihm unsere Schätze angeboten und unser Alles zu Seinen Füßen niedergelegt; durch den Glauben wurden diese von Ihm angenommen und stattdessen hat Er uns überaus große und kostbare Verheißungen und Hoffnungen gegeben, die unser geringes Alles, das wir Ihm gaben, mehr als überwiegen und an Wert übertreffen.

Während wir in der Bibel viele Schriftstellen finden, die sich auf die Menschen im Allgemeinen, sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt, beziehen, finden wir eine Fülle an Bibelstellen, die sich speziell auf Den Christus, Haupt und Leib, beziehen. Und wie erwartet werden sollte, finden wir weniger Schriftstellen, die speziell auf die Große Schar hinweisen, auch weniger, die speziell auf die Jungwürdigen hinweisen, und noch weniger, die speziell auf die Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers *getrennt von den vier erwählten Klassen Gottes* und auch *getrennt von den Restitutionsisten* im Allgemeinen (kursiv von uns) hinweisen. Die Restitutionsklasse ist keine Glaubensklasse, sondern die Klasse des Unglaubens. Daher werden die Bedingungen, unter die sie in jener Zeit kommen, nicht Glauben fordernde, sondern Glauben und Gehorsam fordernde Bedingungen sein – Millenniumsbedingungen, die noch zukünftig sind.

#### MEHR ALS SALOMO IST HIER

Wir können diesen Bericht des Besuchs der Königin von Saba bei König Salomo nicht besser anwenden, als er bereits durch unseren Herrn Jesus angewendet

wurde: „Die Königin des Südens wird im Gericht auftreten mit diesem Geschlecht und wird es verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde [der damals bekannten Welt], die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier“ (Mt. 12:42). Unser Herr Jesus Christus, Gottes Gesalbter, ist der „mehr als Salomo“ – das Gegenbild ist größer als das Vorbild. Er ist, nach Gott, die Verkörperung der Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht; und in Seinen Besitz hat Gott die immensen Reichtümer der Gnade, Herrlichkeit, Ehre und Herrschaft gegeben (Mt. 28:18; 1. Kor. 1:30; Eph. 1:10; Phil. 2:9-11; Kol. 2:3; Hebr. 1:2-9; Offb. 5:12, 13).

Es ist eine Gewissheit, dass das Königreich Christi, mit seiner Herrschaft der Wahrheit und Gerechtigkeit, auf der Erde aufgerichtet werden wird. Gott wird den verheißenen Neuen Bund „mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda“ schließen und wird Sein Gesetz in ihre Herzen schreiben (Jer. 31:31-34); und Jesus Christus, sein Mittler (2. Tim. 2:3-6; Hebr. 8:6), wird in „den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ (Apg. 3:21) „alle Geschlechter der Erde“ segnen (1. Mo. 22:15-18; 28:14; Gal. 3:8, 16, 29).

„Wenn deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“ (Jes. 26:9). „Es werden daran gedenken und zum HERRN umkehren alle Enden der Erde“ (Ps. 22:28, 29; Offb. 11:15). „Und es ziehen Nationen zu deinem [des Christus] Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs ... Der Reichtum der Nationen [wird] zu dir kommen ... Sie alle werden aus Saba kommen. Gold und Weihrauch [Balsamöle] tragen sie, und sie werden das Lob des HERRN verkündigen ... Zum Wohlgefallen werden sie auf meinen Altar kommen. Und das Haus meiner Herrlichkeit werde ich herrlich machen“ (Jes. 60:3-7; vergleiche Ps. 45:13; 68:30). Welch ein wunderbares Bild der Restitution (Wiederherstellung) des wiederhergestellten Paradieses (Apg. 3:19-21), der gegenbildlichen herrlichen Herrschaft Salomos und des gegenbildlichen Kommens der Königin von Saba mit der bildlichen Menge an Kamelen, die Geschenke als Ausdruck der Dankbarkeit und Weihung tragen!

Die Klasse der „Schafe“, der Restitutionsisten (Mt. 25:31-40), wird „das Land besitzen“ und „für immer darin wohnen“ (Ps. 37:9-11, 22, 29, 34; Pred. 1:4; Ps. 119:90; Jes. 45:18; 2. Petr. 3:13). Sie werden zum gegenbildlichen Salomo kommen, um von Ihm zu lernen (Joh. 1:9; 12:32; Jes. 2:2, 3). Sie werden Zeuge sein von der Herrlichkeit Christi und der Größe Seines Königreichs unter dem ganzen Himmel, der Majestät Seiner Kirche, dem wahren vollendeten und verherrlichten Tempel, der Größe aller Seiner Ernennungen und der Segnungen für alle, die Seine Diener oder Knechte sind, und ihren verschiedenen Bereichen des Dienstes, wie z.B. den der „großen Volksmenge“, die in weiß gekleidet ist und Tag und Nacht vor dem Thron Gottes, in Sei-

nem Tempel, dient (Offb. 7:9-17), von den Altwürdigen, von Abel bis Johannes dem Täufer, in der frühen irdischen Phase des Königreichs (Ps. 45:17; Lk. 13:28; 16:16; Mt. 11:11) und den geisterleuchteten, nicht geistgezeugten Geweihten, die eingesammelt wurden, nachdem die Hohe Berufung hier am Ende des Evangelium-Zeitalters endete, die auch in der irdischen Phase des Königreichs sein werden, und dies wertschätzen.

Da sie sich an dem großzügigen Fest, das Gott durch Christus, den gegenbildlichen Salomo, für das ganze Volk vorbereitet (Jes. 25:6-9; 11:9), erfreuen und über die wunderbaren Dinge der Göttlichen Weisheit, die ihnen offenbart wurden, nachsinnen, werden sie antworten, wie es die Königin von Saba im Vorbild tat, dass ihnen die Hälfte nie berichtet wurde, dass sie nie von einem so wunderbaren und vorzüglichen Königreich wie von dem geträumt haben, das Gott unter den Menschen aufrichten wird und um das wir immer noch beten: „Dein Königreich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden“ (Mt. 6:10).

Hinsichtlich des Neuen Jerusalem, dem Königreich Gottes, das vom Himmel auf die Erde herabkommen wird, steht geschrieben: „Die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr“ (Offb. 21:2, 3, 24). Die Willigen und Gehorsamen der Menschheit werden aus Dankbarkeit und Liebe für die empfangenen Segnungen, besonders für ihren zunehmenden Einblick in die Göttliche Weisheit, wie sie in Gottes großem Plan der Zeitalter und Seiner Vorkehrungen durch Christus für die Errettung der Erwählten und der Nichterwählten – „wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst“ (Offb. 22:17) – offenbart wird, Jehova das Lob, die Ehre und die Herrlichkeit zuschreiben (1. Kön. 10:9) und werden sich in großem Maße freuen, dass Er Jesus zu ihrem großen Propheten, Priester und König gemacht hat, um ihnen Errettung zum ewigen Leben zu bringen und Wahrheit und Gerechtigkeit auf der Erde aufzurichten (Offb. 5:13; Ps. 72; 96; 98; 107:42).

PT 2023, 34-38



## Bibelfragekasten

**Frage:** Welches ist Gottes Absicht, wenn Er diese große Zeit der Drangsal zulässt?

**Antwort:** „Gott ist Liebe“ (1. Joh. 4:8, Joh. 3:16), und alles, was Er in Seiner Weisheit und mit Seiner Kraft für die gefallene Welt der Menschen tut, steht in Übereinstimmung mit Seiner Gerechtigkeit; dennoch wird es von Seiner unendlichen Liebe angetrieben. Er straft, um zu reformieren; er züchtigt, um zu bessern. Er, „der die Nationen unterweist, sollte er nicht zurechtweisen?“ (Ps. 94:10). Er war der „König von alters her“ – damals im Garten Eden, bevor der Mensch ungehorsam wurde und in die Sünde und den damit verbundenen Fluch des Todes fiel (1. Mo. 2:17; Hes. 18:4, 20). Seit dem Fall des Menschen hat Gott in Seiner Liebe „Heilstaten vollbracht auf der Erde“ (Ps. 74:12), nicht nur für Seine Erwählten, sondern auch für die nicht erwählte Welt der Menschen (Röm. 3:25; 1. Joh. 4:10; 2:2). Sein Wunsch ist es, sie zurück in Übereinstimmung mit Ihm zu bringen, und zu diesem Zweck lässt Er sie zunächst durch bittere Erfahrung die schrecklichen Folgen der Sünde kennenlernen.

Gott hat die Nationen der Christenheit sehr begünstigt, aber sie haben keine Buße für ihre Sünde getan und sich Ihm wieder zugewandt. Stattdessen haben sie Seinen heiligen Namen gelästert, die Wahrheit und ihren Geist verfälscht, Seine Diener verfolgt und auf verschiedene andere Art und Weise die Grundsätze der Wahrheit und Gerechtigkeit verletzt; und sie haben gegen ein viel größeres Licht gesündigt als die heidnischen Nationen. Gott straft sie jetzt zu ihrer Besserung und zu ihrem Vorteil.

Über diese Zeit der Drangsal hat Gott prophezeit: „mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln (es soll eine internationale Angelegenheit sein – eine weltweite Drangsal), die Königreiche zusammenzubringen (sie näher zusammenzubringen, durch Bündnisse zum gegenseitigen Schutz, wie den Dreibund, die Triple Entente, den Völkerbund, die Vereinten Nationen, die NATO, die EU und die Ost- und Westmächte, und zusätzlich durch schnelle Kommunikations- und Reisemittel wie Telegraf, Telefon, Radio, Fernsehen, Autobahn, Eisenbahn, Dampfschiff und Flugzeug), um mein Strafgericht über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zorns (das begann 1914 mit dem Weltkrieg, vorhergesagt in Jer. 25:15-38; Joe. 3:9-13, usw.), denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden“ (Zeph. 3:8). Aber beachte den nächsten Vers: „Dann aber werde ich den Völkern andere, reine Lippen (das reine Wort der Wahrheit, das nicht durch menschliche Traditionen verunreinigt ist) geben, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einmütig dienen“.

Dieses zweifache Werk – die Zerstörung der alten Ordnung und die Errichtung der neuen – wird auch in vielen anderen Schriftstellen gezeigt, zum Beispiel in Jes. 63:4: „Denn (1) der Tag der Rache war in meinem Herzen, und (2) das Jahr meiner Erlösten war gekommen“ [Schlachter]. Jetzt ist der große Tag Jehovas, „der wie ein Ofen brennt. Da werden alle Frechen und alle, die gottlos handeln, Strohstoppeln sein“. Das soll der „Sonne der Gerechtigkeit“ den Weg bereiten – dem Samen Abrahams, der alle Geschlechter der Erde segnen wird (Mal. 3:19, 20);

Gal. 3:8, 16, 29). Satans Reich muss gestürzt werden, bevor Gottes Königreich kommen kann und Sein Wille auf Erden wie im Himmel geschehen wird. Dies „ist der Tag der Rache des HERRN und das Jahr der Vergeltung, zur Rache für Zion“ (Jes. 34:8; Schlachter). „Er wird richten unter den Nationen, er füllt die Täler mit Leichen. Das Haupt über ein großes Land zerschmettert er“ (Ps. 110:6).

Nachdem die Erschütterung aller Nationen beendet ist, „wird das Ersehnte [die Kostbarkeiten] aller Nationen kommen“ (Hag. 2:7). Aber es ist für Gott notwendig, zuerst „den Sturmwind“ aufkommen zu lassen und die Seele der gesetzlosen Welt der Menschen „verzage in der Not [Drangsal]“. Mehr und mehr werden ihre Herzen „verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen“. Mehr und mehr „taumelten und schwankten sie wie ein Betrunkener, es versagte all ihre Weisheit“. Bevor diese große Drangsal zu Ende ist, werden sie erkennen, dass sie nicht in der Lage sind, ihre eigenen Probleme zu lösen. Dann „aber schrieten sie zum HERRN in ihrer Not, und er führte sie heraus aus ihrer Bedrängnissen“. Er wird den Sturm in Stille verwandeln. Dann werden sie sich freuen, weil sie ruhig sind; „und er führt sie in den ersehnten Hafen“ (Lk. 21:25, 26; Ps. 107:25-30; 46:8-10; Hag. 2:22; Jes. 2:1-4; Dan. 2:35, 44; 7:13, 14, 27; Offb. 21:1-5).

Was für eine gesegnete Aussicht! Mögen wir aufblicken und unsere Häupter erheben, wenn wir sehen, dass diese Dinge geschehen – denn dies sind Zeichen dafür, dass „das Reich Gottes nahe ist“ und dass unsere Befreiung nahe ist (Lk. 21:25-32). Wir danken unserem liebenden Gott, unserem barmherzigen Schöpfer, dass Seine Züchtigungen in Seiner allwissenden Vorsehung zu unserem Besten sind und dass Er die Menschheit so sehr liebt, dass Er auch für ihr Heil gesorgt hat und ihnen die Strafen und Besserungen gibt, die nötig sind, damit sie es empfangen können (Hebr. 12:5-11; Offb. 3:19). „Wenn deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“ (Jes. 26:9).

Wir leben in bedeutsamen Tagen! Viele Prophezeiungen gehen in Erfüllung. Keine frühere Generation hat je gesehen, was wir jetzt sehen. Niemals zuvor in der Weltgeschichte hat es eine solche Beschleunigung der Aktivitäten gegeben wie während der letzten wenigen Jahre, so dass jetzt die ganze Atmosphäre mit Erwartung aufgeladen ist, während sich dieser Teil des großen Dramas der Zeitalter entfaltet. Wie nie zuvor sehen wir, wie die Kräfte der Zerstörung, die das Reich Satans stürzen, und die Kräfte des Aufbaus, die das Königreich Gottes errichten, synchron und Seite an Seite wirken. Seit 1954 leben wir in einer Zeitperiode, in der sich die Epiphania mit der Basilea überschneidet; dementsprechend müssen wir damit rechnen, dass dieses zweifache Werk weitergeht, bis die Zeit der Drangsal vollständig beendet und das Königreich des Herrn vollständig eingeführt ist. PT 2023, 61-62

*Frage: In der Stiftshütte des Evangelium-Zeitalters wird das Wort Gottes durch das Waschbecken dargestellt. Wie wird dann Gottes Wort in dem Lager dargestellt, das jetzt entwickelt wird?*

**Antwort:** Die Stiftshütte des Übergangszeitalters (der Epiphania), der Vorhof, ist fast vollendet und das Lager wird jetzt entwickelt. Diejenigen, die jetzt (seit 1954) für den Herrn gewonnen werden, sind im Lager dargestellt und betreten den Vorhof nicht, um Zugang zum Wasserbecken (Gottes Wort) zu erhalten. Für diejenigen, die im Lager entwickelt werden, wird Gottes Wort durch den Vorhang dargestellt, der von den 60 Pfosten auf dem Vorhof hochgehalten wird. Wir erinnern uns, dass der Vorhang im Bild der Stiftshütte des Evangelium-Zeitalters eine Barriere für die Menschen im Lager darstellte, denn sie hätten auf den Vorhof, den probeweise (vorläufig) gerechtfertigten Zustand, kommen müssen, um die Wahrheit (das Wasserbecken) zu erhalten. Da das Bild der Stiftshütte in den Bereich der Übergangszeit oder Epiphania verändert wurde und die probeweise (vorläufig) Gerechtfertigten im Lager dargestellt werden, müssen sie immer noch in den probeweise gerechtfertigten Zustand kommen. Diejenigen, die sich im Lager weihen, bekommen die Geheimnisse des Herrn durch Seinen Heiligen Geist offenbart, wie wir in Ps. 25:14 lesen: „Der geheime Rat des HERRN ist für die, die ihn fürchten, und ist dazu da, seinen Bund sie kennen zu lassen“ [Jettel] (Diese Schriftstelle fand im Alten Testament Anwendung, und sie fand Anwendung, als die Hohe Berufung offen war. Sie gilt auch jetzt noch, obwohl die Hohe Berufung geschlossen ist. Mit anderen Worten: Sie gilt für alle Zeiten.) Die Geheimnisse des Herrn sind deshalb für diejenigen im Lager, die gerechtfertigt und geweiht sind. Sie erhalten die Geheimnisse des Herrn, weil sie Gott verehren. Die Geheimnisse des Herrn sind bei ihnen und Er wird ihnen Seinen Bund zeigen. Es ist wahr, dass es im Lager kein Waschbecken gibt, und wir brauchen es auch nicht ins Lager zu bringen, weil Gott Sein Wort so schön im Vorhang dargestellt hat! Br. Johnson erklärte uns und betonte, dass wir (beim Aufbau des Epiphania-Lagers) den Vorhang hochhalten sollten, der Christus als Erlöser und König zeigt. Dennoch könnten manche sagen: „Aber das ist doch nicht die ganze Bibel“. Gewiss ist er es, gewiss ist er die ganze Bibel. Hat Jesus nicht zu den Schriftgelehrten und Pharisäern gesagt: „Ihr erforscht die Schriften ..., und sie sind es, die von mir zeugen“ (Joh. 5:39). Ist das nicht Christus? Deshalb bezog sich Jesus auf die gesamte Heilige Schrift von der Genesis bis Maleachi, als „Er sagte: Ihr erforscht die Schriften ..., und sie sind es, die von mir zeugen“. Wenn wir also Christus als Erlöser und König hochhalten, halten wir jedes einzelne Buch des Alten und des Neuen Testaments hoch. Natürlich ist es das ganze Wort Gottes. Noch einmal: Wo wurde das ganze Wort Gottes im Vorhof für die Leviten und die Priester dargestellt? Es war im Waschbecken. Wo ist das Wort Gottes für die Menschen im Lager dargestellt? Es ist im Vorhang! Diese Angelegenheiten sind so deutlich, wenn wir „das Wort der Wahrheit in rechter Weise teilt“ [2. Tim. 2:15; Jantzen] und einfach unseren geheiligten gesunden Menschenverstand benutzen.

PT 2023, 47